

25.10.2018

Landtag von Niederösterreich  
Landtagsdirektion  
Eing.: 25.10.2018  
Ltg.-413/A-1/23-2018  
L-Ausschuss

## ANTRAG

der Abgeordneten Ing. Schulz, Ing. Ebner, Edlinger, Hogl, Heinrichsberger, MA, Mold und Schmidl

betreffend Notfallzulassungen zur Sicherung der heimischen Lebensmittelversorgung

Niederösterreichs Bäuerinnen und Bauern bewirtschaften 920.000 ha landwirtschaftliche Nutzfläche, davon rund 690.000 ha Ackerfläche. Sie sind für die Versorgung mit heimischen Lebensmitteln verantwortlich, die mit höchster Qualität und unter höchsten Standards produziert werden. Mit durchschnittlich rund 30 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche pro Betrieb sind die Höfe im internationalen Vergleich sehr kleinstrukturiert. In den letzten Monaten kam es zu außergewöhnlichen klimatischen Situationen. Anhaltende Trockenheit und Dürre führten zu sehr hohem Schädlingsdruck und Ernteaussfällen. Das betrifft alle Sektoren der Landwirtschaft, wie Grünland und die Forstwirtschaft, aktuell vor allem auch die Bereiche der Zuckerrübenproduktion, Kartoffel- und andere Gemüsepflanzen, z.B. auch durch den Drahtwurm.

Insgesamt gibt es in Österreich rund 6.500 Zuckerrübenproduzenten, davon liegen alleine 4.500 Betriebe in Niederösterreich. Durch die Rübenproduktion kann eine agrarische Wertschöpfung von rund 100 Millionen Euro pro Jahr durch diese Betriebe erzielt werden. Rund 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in den niederösterreichischen Zuckerwerken beschäftigt. Die Wertschöpfungskette Zucker sichert damit die Zuckerversorgung, leistet einen wesentlichen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung und schafft Beschäftigung in den ländlichen Regionen.

Unsere nachhaltig und naturnah wirtschaftenden bäuerlichen Betriebe konkurrieren aber zunehmend mit unterschiedlichen Standards und Auflagen – sowohl innereuropäisch, als auch weltweit. Erschwerend kommen die Auswirkungen des

Klimawandels mit enormen Schädlingsdruck hinzu. So wurden im heurigen Jahr rund 11.000 ha von rund 42.000 ha Rübenfläche von Schädlingen vernichtet; knapp 90 Prozent der Bio-Rüben mussten umgebrochen werden. Dadurch kommt es zwangsläufig zu wesentlich weniger heimischer Zuckerproduktion. In der Kartoffelproduktion wiederum müssen heuer 120.000 Tonnen Kartoffel entsorgt werden, die durch den Drahtwurm befallen wurden. Durch diese Menge könnten alleine 2,4 Millionen Menschen ein Jahr lang versorgt werden. Das ist damit auch eine massive Lebensmittelvernichtung.

Nur faire Wettbewerbsbedingungen – zumindest am EU-Binnenmarkt – können eine nachhaltige Produktion in Österreich gewährleisten. Für Notsituationen wie das heurige Jahr sehen die EU-Vorschriften Notfallzulassungen für wettbewerbsrelevante Wirkstoffe (z.B.: Imidacloprid, Clothianidin und Thiamethoxam) vor. Mehrere EU-Mitgliedsstaaten haben von dieser Möglichkeit zur Absicherung der Lebensmittelproduktion bereits Gebrauch gemacht, z.B. Ungarn, Tschechien und die Slowakei. Weitere Länder bereiten diese Notfallzulassung aktuell vor. Durch diese Ungleichbehandlung der heimischen Bäuerinnen und Bauern im Vergleich mit anderen EU-Mitgliedsstaaten droht ein massiver Einbruch in der Produktion heimischer Lebensmittel, eine Abwanderung der landwirtschaftlichen Produktion und der Verarbeitung in Nachbarländer sowie der Import von Lebensmitteln aus dem Ausland, wo unter geringeren Standards und mit geringerer Qualität produziert wird.

Die Gefertigten stellen daher folgenden

### A n t r a g :

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

1. Der Niederösterreichische Landtag bekennt sich dazu, dass Notsituationen wie im heurigen Jahr Sonderlösungen verlangen, um die heimische Lebensmittelproduktion abzusichern und den Konsumentinnen und

Konsumenten weiterhin die Möglichkeit zu geben, heimische Lebensmittel zu beziehen.

2. Die Landesregierung wird aufgefordert, bei der Bundesregierung zu erreichen:
  - Ein klares Bekenntnis zur heimischen Lebensmittelversorgung und zur wirtschaftlichen und sozialen Bedeutung der heimischen Zucker- und Gemüseproduktion;
  - Maßnahmen, um gerade im Rahmen des aktuellen EU-Vorsitzes, die Lebensmittelproduktion in Europa und im Speziellen in Österreich unter gleichen und fairen Rahmenbedingungen auch für die Zukunft abzusichern und daher von der Möglichkeit einer Notfallzulassung für wettbewerbsrelevante Wirkstoffe (wie z.B. Imidacloprid, Clothianidin und Thiamethoxam) raschest Gebrauch zu machen.

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem LANDWIRTSCHAFTSAUSSCHUSS zur Vorberatung zuzuweisen.